

Dach, Simon: Bey wolseeligem Hintrit der HochEdelgebohrnen Frawen Helener

1 Halt aus mein Hertz, vnd sey bescheiden,
2 Schilt auff die Zucht des Herren nicht,
3 Der wahren Gottes Kinder Pflicht
4 Ist alle Straff in Demuth leiden,
5 Vnd wiss, daß Christus Schäfelein
6 Blohs durch das Creutz gezeichnet seyn!

7 Druckt dich des Alters Last ohn massen,
8 Lässt Kranckheit niemals von dir ab,
9 Eilt deiner Seelen Pfandt ins Grab,
10 Du lebest einsam vnd verlassen
11 Vnd wünschest dir in andrer Noht
12 Vielleicht aus Vngedult den Tod:

13 Gott züchtigt nicht, ohn nur zum gutten,
14 Vnd die, so Ihm am liebsten sind;
15 Ein frommer Vater hält sein Kind
16 Am meisten unter scharffen Ruten,
17 Ein FeldHerr unter hartem Streit
18 Die er wil kröhnen mit der Zeit.

19 Wer, Christo ähnlich, dort wil erben,
20 Der thue es Ihm hie erstlich nach
21 In aller Müh vnd Vngemach
22 Vnd suche mit Ihm auch zu sterben;
23 Noch keinem ist der Himmels-Standt
24 Durch Schertz vnd Kurtzweil zuerkant.

25 Was ist es doch hie Vnglück haben,
26 Mit Creutz vnd Vnmuth seyn beschwehrt,
27 So lang dies kurtze Leben wehrt,
28 Vnd dafür dort sich ewig laben
29 In solchen Frewden, die kein Mann,

30 Wie tieff er sinnt, ersinnen kan?

31 Vmb welcher willen viel in Säcken
32 Für Fürst- vnd Königlichen Pracht
33 Ihr gantzes Leben zugebracht,
34 Geliebt für Schlösser wilde Hecken,
35 Geschätzt Schwerdt, Marter, Strick vnd Glut
36 Für dieses Lebens höchstes Gut.

37 Wir sehen, was die Hand des Herren
38 Für Wolthat täglich vns erzeugt,
39 Ob dann vnd wann sich Creutz eräugt,
40 Wer hat dawieder sich zu sperren?
41 Voraus, weil der sehr übel steht
42 Dem alles nur nach Wunsch ergeht.

43 Halt aus mein Hertz, vnd sey bescheiden!
44 Was kränckt dies Elend deinen Sinn?
45 Schaw auff der zukunfft Gütter hin,
46 Du wirst es sehn, daß dieses Leiden
47 Sey nimmer wehrt der Herrlichkeit,
48 Die GOTT vns schenckt nach dieser Zeit!

(Textopus: Bey wolseeligem Hintrit der HochEdelgebohrnen Frawen Helenen von Pröhken, Seiner HochEdl. Gestr. He